

## Gedenkgottesdienst 19. Juni 2015

### Eröffnung

*Im Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes.*

### Klage

*Menschen – in die dunklen Tiefe des Meeres versunken, vom Leben abgeschnitten. Wir können es nicht fassen. Tragen wir unsere Klagen vor Gott, den Gott, der sich uns doch als Gott des Lebens offenbart.*

Vorsteher wenden sich zum Kreuz (nicht zur Gemeinde). Zu den Klagen wird in eine Schale Weihrauch eingelegt.

- *Menschen, die dem Elend entfliehen wollen, fahren in den Tod. Welch unfassbar Tragik! Das Boot, das sie retten soll, wird zur Todesfalle. Gott, höre unser Klagen!*
- *Menschen, in überfüllten Booten, enger zusammengetrieben als Vieh. Welche Not – so groß, dass sich Menschen gegeneinander wenden und über Bord werfen. Unvorstellbar! Gott, wo bist Du?*
- *Menschen, die anderen die Rettung versprechen, ihnen Geld abpressen und sie dann auf hoher See ihrem Schicksal und dem Tod überlassen. Wie kann das sein? Gott, höre unser Klagen!*
- *Menschen, die nicht wissen, was mit ihren Angehörigen ist. Haben sie das rettende Ufer erreicht? Und Menschen, die gar in der schlimmen Gewissheit leben, dass ihre Eltern, Kinder, Verwandten, Freunde ertrunken sind. Welches Leid! Gott, höre unser Klagen!*
- *Menschen, die über Aufnahmequoten für Flüchtlinge schachern, als ob die Erhaltung der eigenen Bequemlichkeit die höchste Norm wäre. Oder noch schlimmer: Die aus Hass Brandsätze auf Flüchtlingsunterkünfte werfen. Wir fassen es nicht! Gott, höre unser Klagen!*

*Halten wir einen Augenblick Stille, in der wir unsere Klagen vor Gott zulassen und die Not der Menschen vor ihn bringen. Gedenken wir der Toten, die das Meer auf ihrer Flucht verschlang.*

Schweigeminuten – dazu Dicke Pitter und bistumsweites Glockengeläut in die Stille (20:00 Uhr!)

### Lesung

*Lesung aus dem Evangelium nach Lukas (8,22-24a)*

*Eines Tages stieg er mit seinen Jüngern in ein Boot und sagte zu ihnen: Wir wollen ans andere Ufer des Sees hinüberfahren. Und sie fuhren ab. Während der Fahrt aber schlief er ein. Plötzlich brach über dem See ein Wirbelsturm los; das Wasser schlug in das Boot und sie gerieten in große Gefahr. Da traten sie zu ihm und weckten ihn; sie riefen: Meister, Meister, wir gehen zugrunde!*

### Fürbitten

*Du Herr, Gott der Lebenden und der Toten, mit schweren Herzen stehen wir vor dir. Menschen, die aus der Not in ein besseres Leben fliehen wollten, sind auf ihrer Flucht in den Tod gerissen worden. Entsetzt stehen wir vor dieser Katastrophe und rufen zu dir:*

- *Nimm die Namen der vielen Ertrunkenen, die wir nicht kennen, in dein Gedächtnis auf und führe ihr Leben zur Vollendung. Herr, Du kannst in deiner Liebe bergen, was wir nicht vermögen. Wir rufen zu dir!*
- *Wir bitten für die Angehörigen der Verstorbenen. Dein Geist stehe ihnen bei in ihrem Leid, damit sie nicht in der Trauer versinken. Führe sie durch alle Not und Fragen. Wir rufen zu dir!*
- *Wir rufen zu Dir für die zahllosen Menschen, die auf der Flucht sind. Lass sie nicht untergehen und eine sichere Bleibe und neue Heimat finden. Wir rufen zu dir!*
- *Wir bitten auch für die vielen Kinder auf der Flucht und in Lebensgefahr, die Ihre Familie verloren haben und in der Fremde allein sind. Gib ihnen die Gewissheit, nicht allein zu sein, und lass sie eine neue Heimat finden. Wir rufen zu dir!*
- *Wir denken vor dir auch an die Menschen, die Profit aus der Not der anderen schlagen wollen. Wir verstehen ihr Handeln nicht. Sei du die Stimme in ihrem Gewissen. Wir rufen zu dir!*
- *Wir bitten dich für alle die Lösungen zu suchen: die Verantwortlichen in der Politik, die kirchlichen und säkulare Hilfsorganisationen und die Gemeinden, die bei sich vor Ort den Menschen helfen. Stärke sie in ihrem Einsatz und lass sie angesichts des Elends nicht verzweifeln. Wir rufen zu dir!*

*Guter Gott, höre unsere Bitten. Wir können die Welt nicht retten, doch das Wohl der Menschen muss uns angehen. Sei bei uns, wenn wir nun überlegen, was wir tun können, um die Not zu lindern und den Flüchtlingen beizustehen. – Amen.*

## Abschlussgebet

### Vaterunser

*Lasst uns unsere Bitten zusammenfassen in dem Gebet, das Jesus uns selbst gelehrt hat.  
Vater unser ...*

### Schlussgebet

*Herr, unser Gott,  
wir können nicht fassen, was in der Welt geschieht, und wir wissen nicht, wie es  
weitergeht.  
Doch du bist der Herr des Lebens. An wen sollten wir uns sonst wenden?  
Stärke unseren Glauben in dieser Stunde.  
Stehe den Notleidenden bei.  
Und gib Besonnenheit und Kraft, die Nächstenliebe zu leben,  
in der du dich selbst in Jesus Christus uns geschenkt hast.  
Darum bitten wir dich.*

### Segen

*Bitten wir um den Segen Gottes für die vor uns liegenden Aufgaben.  
Der Herr segne euch und behüte euch.  
Der Herr lasse sein Angesicht leuchten über euch und sei euch gnädig.  
Der Herr erhebe sein Angesicht über euch und gebe euch Frieden.  
Dazu segne euch der allmächtige Gott: Der Vater ... – Amen.*